

# Seniorenbrief

Mitteilungsblatt der Seniorenpastoral GAP

**Mai 2024**



**„Die Lourdesgrotte in Wildsteig!“**

# Verehrte Seniorinnen und Senioren,

Die Lourdesgrotte in Wildsteig zählt zu den bedeutendsten Grottenanlagen Süddeutschlands. Sie wurde 1908 vom Malermeister und Kunstschreiner Ludwig Mahler aus Langenhaslach errichtet und von 2020 -2022 umfassend durch die Gemeinde Wildsteig renoviert. Nun lädt sie wieder ein in ihrer ganzen Pracht, sie zu besuchen, und dort an besonderer Stelle Gott zu danken und ihn zu bitten und das im Vertrauen auf die Fürsprache der Gottesmutter Maria.

Eine Grotte ist ein Hohlraum von geringer Größe, der von der Natur oder auch von Menschen geschaffen worden ist. In dem in ihr ein Marienbildnis aufgestellt wird, wird sie zur Mariengrotte, zu einem besonderen Ort. Anlass für deren Errichtung ist des Menschen Dank für bestimmte Ereignisse, z.B. für die glückliche Heimkehr aus Krieg und Gefangenschaft, für Genesung bzw. Heilung nach schwerer Krankheit oder zum Gedenken der Marienerscheinung in Lourdes. Dafür stehen die Lourdesgrotten. Da der Wallfahrtsort Lourdes selbst für viele sehr weit weg ist, sollen Menschen vor Ort ebenfalls Gelegenheit haben, sie zu besuchen und dort zu verweilen. Weitere Lourdesgrotten finden wir u.a. in der Alten Kirche Garmisch St. Martin oder im Garten des alten Krankenhauses in Partenkirchen

„Hi. Maria, bitte für uns!“ so rufen Menschen, die zu Maria um Fürsprache bei Gott in ihren Anliegen kommen. Genau dazu laden die Lourdesgrotten ein: zum Verweilen, zum Danken und Bitten, zum Beten und zum Vertrauen auf Gott.

Großes Vorbild für die Lourdesgrotten landauf landab ist freilich die Grotte in Lourdes selbst. Indem Gott uns Menschen seine Mutter sendet, erweist er uns seine Liebe in besonderer

Weise. Bereits am Kreuz hatte Jesus, sein Sohn, seine Mutter dem Jünger, den er liebte zur Mutter gegeben (Joh 19,25-27).

So übertrug er ihr

eine neue Aufgabe, nämlich Mutter aller zu sein. Die erste Gabe des leidenden und gekreuzigten Christus ist das Geschenk seiner Mutter an uns.

Eine Mutter ist immer ein besonderer Mensch. Mit keinem Menschen sind wir so eng verbunden wie mit der Mutter. Sie hat uns empfangen und getragen bis zum Tag der Geburt. Sie hat uns das Leben geschenkt und sorgte für uns mit ihrer Liebe, Geduld, Umsicht und Fürsorge.

Eine Mutter ist immer ein Hort des Lebens für ihre Kinder und für alle, die zum Kreis der Familie gehören. Nichts ist stärker als die Liebe einer Mutter zu ihren Kindern.

So haben wir Menschen eine Mutter auf Erden und eine im Himmel.

In ihrer mütterliche Liebe verweist Maria uns Menschen auf Jesus, ihren Sohn. „Was er euch sagt, das tut!“ trug sie den Dienern bei der Hochzeit von Kana auf (Joh 2,1-12).

In Jesus finden wir daher Hilfe und Kraft. Solche Beheimatung im Glauben und Leben verheißen uns die Lourdesgrotten und laden uns ein zum Lob und Dank Gottes und zum Vertrauen in die Fürsprache Mariens.

Wir wünschen wir Ihnen einen gesegneten Mai und grüßen Sie herzlichst. Ihre Seniorensorger

**Peter Hagsbacher**

Pfarrer

Leitung

Seniorenpastoral

Dekanat Werdenfels-

Rottenbuch

**Wolfgang Wankner**

Pastoralreferent

Seelsorger für Senioren

Partenkirchen, Oberau,

Farchant Mittenwald,

Krün, Wallgau

**Martin Mylius**

Diakon

Seelsorger für Senioren

für den Bereich

Rottenbuch

# Die Marienerscheinungen von Lourdes

Am 11. Februar 1858 erschien der 14jährigen Bernadette Soubrious an der Grotte von Massabielle beim Fluß Gave de Pau eine wunderschöne in weiß gekleidete und blau gegürtete Dame.

Bernadette sammelte gerade dort Holz. Der Ort dort wurde als Müllplatz und zum Schweine hüten genutzt.

Die „Dame“ forderte Bernadette zum Rosenkranzgebet auf und bat die Priester, an der Stelle der Erscheinung eine Kirche zu errichten und Prozessionen abzuhalten, in denen die Kranken in ihrem Leiden mit dem Segen Gottes gestärkt werden.

Auf Weisung der Dame legte Bernadette eine Quelle frei, deren Wasser heilkräftig ist. Am 16. Juli 1858 endeten die Erscheinungen.



**Die Lourdesgrotte im Garten des ehemaligen Krankenhauses von Partenkirchen an der Münchner Straße in GAP.**

**Die Bänke laden ein zu einem Besuch und zum Verweilen**

An der Stelle der Erscheinung wurde eine Grotte erbaut. Es entstand eine große Wallfahrtsbasilika und ein großer Platz davor, um die vielen Pilger aufnehmen zu können. 4 bis 6 Millionen Pilger kommen jährlich nach Lourdes. Vielen nehmen an der Krankensegnung und der Prozession teil und hoffen auf Heilung.

Auch wenn wenige Wunderheilungen seitdem sich ereigneten, so erfahren die Menschen dort in ihrem Leiden Kraft und Trost, und kehren als andere Menschen wieder nach Hause.

Die kirchliche Obrigkeit zeigte sich anfänglich sehr skeptisch bzgl. der Echtheit der Erscheinungen. Doch als der Pfarrer Dominique Peyramale Bernadette aufforderte, die Damen nach ihrem Namen zu fragen und von ihr die Antwort erhielt: „Ich bin die Unbefleckte Empfängnis“, ein theologischer Fachbegriff, den der damalige Papst erst dogmatisiert hatte und den Bernadette als einfaches Mädchen niemals von sich auskennen konnte, da glaubte auch er.

Schön erzählt werden die Ereignisse der Marienerscheinungen in Lourdes im Roman von Franz Werfel „Das Lied der Bernadette“, 1948 auch verfilmt. Buch und Film berühren unsere Herzen sehr.

## **Gebet zu Maria!**

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesmutter, verschmähe nicht unser Gebet in unseren Nöten, sondern erlöse uns jederzeit von allen Gefahren. O du glorreiche und gebenedeite Jungfrau, unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin, versöhne uns mit deinem Sohne, empfiehl uns deinem Sohne, stelle uns deinem Sohne vor. **Ältestes Mariengebet, Gotteslob Nr. 5,7**

# „Jungfrau, Mutter Gottes mein!“

Jungfrau, Mutter Gottes mein, lass mich ganz dein eigen sein!  
Dein im Leben und im Tod, Dein in Unglück, Angst und Not;  
Dein in Kreuz und bittrem Leid, Dein für Zeit und Ewigkeit.

Jungfrau, Mutter Gottes mein, lass mich ganz dein eigen sein.

Mutter, auf dich hoff' und baue ich, Mutter, zu dir ruf' und  
seufze ich! Mutter, du Gütigste, steh mir bei, Mutter, du  
Mächtigste, Schutz mir verlei!

O Mutter, so komm, hilf beten mir, o Mutter, so komm,  
hilf streiten mir! O Mutter, so komm, hilf leiden mir,  
o Mutter, so komm und bleib bei mir!

Du kannst mir ja helfen, du Mächtigste, du willst mir ja  
helfen, du Gütigste! Du musst mir nun helfen, du Treueste,  
du wirst mir auch helfen, Barmherzigste!

O Mutter der Gnade, der Christen Hort, du Zuflucht der  
Sünder, des Heiles Pfort', Du Hoffnung der Erde, des Himmels  
Zier, du Trost der Betrübten, ihr Schutzpanier.

O Mutter der Gnade, der Christen Hort, du Zuflucht der  
Sünder, des Heiles Pfort', Du Hoffnung der Erde, des Himmels  
Zier, du Trost der Betrübten, ihr Schutzpanier.

Wer hat je umsonst deine Hilf' angefleht, wann hast du  
vergessen ein kindlich Gebet?

Drum ruf ich beharrlich in Kreuz und in Leid: „Maria hilft  
immer, sie hilft jederzeit!“

Ich ruf voll Vertrauen in Leiden und Tod: „Maria hilft immer,  
in jeglicher Not!“

So glaub ich und lebe und sterbe darauf: „Maria hilft mir in  
den Himmel hinauf!“ **Altes Mariengebete**

# Impulse in Wort und Bild zum Monat Mai

## Wunder der Natur

Der Löwenzahn, einer der vielen Pflanzen, die die Wiesen im Frühjahr mit ihrem strahlenden Gelb wunderschön "verzaubern!"

Mit dem Frühling erwacht die Natur wieder zum Leben. Jedes Jahr auf's Neue ein Wunder.



## Biblischer Impuls:

"Wie eine Blume auf dem Feld hast du mich wachsen lassen!" Ez 16,7

- Wo habe ich in meinem Leben "mein Wachsen und Werden" erfahren?
- Was erfreut mich im Frühling besonders?

## Biographischer Impuls:

Das Feld ist der Ort des Lebens, dort wo ich lebe und bin

- Welche Orte meines Lebens fallen mir dazu ein?
- Welche waren gut? Welche herausfordernd?

## Spirituelle Impuls:

„Gott sah alles, was er gemacht hatte. Es war sehr gut!“ Gen 1,31, So lesen wir es am Ende des Schöpfungsberichts im Buch Genesis 1,1-2,4a

- Was war, was ist das Gute in den Tagen, Stationen ... meines Lebens?
- Welche Bedeutung hat Gott bzw. das Gute für mich?

# „Komm, Heiliger Geist, der Leben schafft!“



**Der Hl. Geist in Gestalt einer Taube im Hl. Geistfenster im Hochaltar Kloster Fürstenfeld.**

50 Tage nach Ostern feiert die Kirche das hl. Pfingstfest. In Feuerzungen kam der Hl. Geist Gottes auf die versammelte Jüngerschar herab und verlieh ihnen die Gabe der Sprachen (Apg 2,1-4).

„Empfangt den Hl. Geist!“ Joh 20,22 verhiess Jesus seinen Jüngern am österlichen Tag, und sendet sie am Pfingstfest alle Menschen zu taufen und ihnen sein Evangelium zu verkünden (Mt 28,16-20).

Dafür durchstrahlt das Licht des Morgens das Hl. Geistfenster im Hochaltar der Klosterkirche Fürstenfeld und

erfüllt sie mit Licht. So wird deutlich: Gottes hl. Geist und seine Kraft brechen das Dunkel und schenken der Welt Leben und Segen. Vertrauen auch wir der Kraft des Hl. Geistes und dem Lichte Gottes, das uns in der Auferstehung Jesu geschenkt ist. Ihnen allen ein frohes und gesegnetes Pfingstfest!

## **Ihre Seelsorger der Seniorenpastoral**

Seniorenbrief, Mitteilungsblatt der Seniorenpastoral Dekanat Werdenfels-Rottenbuch, Ausgabe für alle Seniorinnen und Senioren, zugest. von Pfarrer Peter Hagsbacher, Leitung Seniorenpastoral für Dekanat Werdenfels-Rottenbuch, Dienstsitz: Kath. Pfarramt Garmisch, St. Martin, Pfarrhausweg 4, 82467 GAP, [Seniorenpastoral-GAP@eomuc.de](mailto:Seniorenpastoral-GAP@eomuc.de); Fotos und Bilder: Peter Hagsbacher;

Quellen: Lourdes: <https://de.m.wikipedia.org/wiki/Lourdes>; Lourdesgrotte Wildsteig: [www.wildsteig.de](http://www.wildsteig.de)